

„Kultur im Fokus“ am 22 September 2023 – Arbeitsergebnisse

Gemeinsam mit regionalen Kulturakteuren haben wir zu „Kultur und Tourismus“ gesprochen. Kultur und Tourismus gehen im Spreewald seit jeher gut zusammen. Doch haben wir alle Möglichkeiten ausgeschöpft? Wie wollen Kulturschaffende heute mit ihrem Publikum – Menschen vor Ort und Touristen – in Kontakt treten? Welche Wünsche haben Touristen heute? Kennen Kreative und Touristiker ihre gegenseitigen Potenziale und schöpfen sie diese ausreichend aus? Um diese Fragen zu diskutieren, hat der Spreewaldverein e.V. zusammen mit dem Kulturdreieck Dahme-Spreewald Raum und Zeit zur Verfügung gestellt.

Es kann sich nur um einen **Ausschnitt der tatsächlichen Bedarfe, Wünsche, Arbeitsschwerpunkte und Lösungsansätze** handeln. Es gibt mit Sicherheit **unterschiedliche Herausforderungen und Priorisierungen der Themen in den einzelnen Teilbereichen** der Kulturarbeit und des Tourismussektors. Bei der weiteren Ausarbeitung der Ideen geht es sicher auch um **Machbarkeit und Sinnhaftigkeit**. Das Dokument kann für die eigene Weiterarbeit gern genutzt und ergänzt werden.

Spiegelt uns und Euch weiterhin Eure Bedarfe und nutzt unser Netzwerk.

LAG Spreewaldverein e.V.

Melanie Kossatz und Sarah Plotzky

Tel: +49 3546 8426

Am Kleinen Hain 3

15907 Lübben (Spreewald)

info@spreewaldverein.de

www.spreewaldverein.de



@spreewaldverein

#regionallengagiertmotiviert

Kultureller Ankerpunkt

Kulturdreieck Dahme-Spreewald

Dörthe Ziemer

Mob. 0172 / 44 61 071

d.ziemer@kulturdreiecklds.de

www.kulturdreiecklds.de



@kulturdreieck_lds

Träger:

LAGA Landesgartenschau Luckau 2000 GmbH

Nonnengasse 1, 15926 Luckau

Leitthema	<u>Was können wir selbst tun?</u>
Netzwerk	<p>I. <u>Wissen vermitteln:</u> - Wer macht was und wo? <u>Lösungsansatz:</u> Touristinfos, Vereine, Museen, Einwohnerversammlungen oder -treffs, Kulturverbände als „Plattform“ nutzen</p> <p>II. <u>Sichtbarkeit erhöhen:</u> - Digital: Datenbanken nutzen <u>Lösungsansatz:</u> z.B. reiseland-brandenburg.de; kunstraum-spreewald.de</p> <p>- Analog: Informationsangebot vor Ort bündeln <u>Lösungsansatz:</u> z.B. örtliche Vereinsbroschüre, zielgruppengerechte Informationen, ...</p>
Bewusstsein	<p>III. <u>Eigenes Selbstverständnis reflektieren</u> Denn: Touristiker*innen und Kulturschaffende profitieren voneinander - Selbstverständliches Mitdenken regionaler Potenziale <u>Lösungsansatz:</u> z.B. Einbezug der Kulturakteure bei Dorf- und Stadtfesten</p> <p>- „Am Ball bleiben“ / „Up to Date“ sein <u>Lösungsansatz:</u> z.B. Beobachtung der aktuellen Entwicklungen im touristischen und kulturellen Rahmen in der Region, neue Angebote und Formate auf dem Schirm haben, aktuelle Herausforderungen und Bedarfe kennen etc.</p> <p>- Sich trauen! Ins „Machen“ kommen! Ich kann selbst handeln!</p>

	<p>Lösungsansatz: Ausprobieren und korrigieren, statt lange zu planen und zu überlegen, Netzwerke und Beratungsangebote nutzen</p>
Leitthema	„Man müsste mal“ – Welche Forderungen haben wir an Entscheidungsträger*innen?
1. Schulische Bildung	<p>I. Fokus Kinder und Jugendliche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angebote im Ganztagsschulprogramm ermöglichen - Attraktive Integration der Themen im Unterricht (Bereiche: Tradition/ Handwerk/ Kunst Kultur) - Praxisbezug suchen <p>Lösungsansatz: z.B. Prinzip der „Monetarisierung von Ausfallstunden“ für Angebote der Kulturschaffenden nutzen, Fördertopf der Plattform Kulturelle Bildung nutzen, Beteiligte an einen Tisch bringen (nächste „Kultur im Fokus“...)</p>
2. Außerschulische Bildung	<p>II. Bildungsurlaub in Anspruch nehmen und Workshops besuchen</p> <p>III. Weiterbildung für Touristiker*innen und Kulturschaffende, Netzwerktreffen nutzen</p>
3. Kommunale Unterstützung	<p>IV. Förderung von Kunst und Kultur verstetigen</p> <p>Lösungsansatz: z.B. Kultur in kommunaler Haushaltsplanung mitdenken, Ansätze von Kulturentwicklungsplanung in den Kommunen anschieben (statt Gießkannenprinzip), Entscheidungsträger immer einladen und einbinden</p> <p>V. Unterstützung als Zeichen der Wertschätzung ansehen</p> <p>Lösungsansatz: z.B. Dauerhafte (finanzielle und ideelle) Unterstützung von Vereinsstrukturen, „eigene“ Aktive in Veranstaltungen einbeziehen (weniger externe „Einkäufe“)</p>
4. Identität	<p>VI. Verpflichtendes und selbstverständliches Einbringen touristischer Leistungsträger*innen</p> <p>Lösungsansatz: Regelmäßige Kontakte, gegenseitiges Einladen, Austausch von Info-Materialien.</p>

	<p>VII. Kulturtourismus als Begrifflichkeit gemeinsam definieren</p> <p><u>Lösungsansatz:</u> z.B. Gemeinsame Vision, Erarbeitung eines Leitbildes für z.B. die LEADER-Region Spreewald-PLUS oder auch in Kommunen / Landkreis</p>
Leitthema	<u>Welche neuen Formate haben wir im Kopf?</u>
	<p>I. Öffnen von Kirchen (hier v.a. Verstetigung, denn da gibt es schon viel, z.B. Musikschulen öffnen Kirchen oder Förderkreis Alte Kirchen der Niederlausitz)</p> <p>II. Hybrid-Veranstaltung mit Qualitätsanspruch und inhaltliche Stärkung</p> <p>III. Zuzug: Neubürger integrieren (Kulturbeutel, Rundgänge...)</p> <p>IV. Workshops</p>
	<u>...und Hindernisse?</u>
	<p>I. Mangelnde Zeit/ Ressourcen angesichts des Tagesgeschäftes</p> <p>II. Festgefahrene Verwaltungsstrukturen hemmen Potenziale der Kulturakteure und Kulturschaffenden</p> <p>III. Fehlende Offenheit von Entscheidungsträgern gegenüber Kulturschaffenden</p> <p>IV. Fehlende Differenzierung zwischen Zerstreung und Vermittlung,</p> <p>V. Eingeengter Kulturbegriff,</p> <p>VI. Freizeitvergnügen vs. Inhalte</p> <p>VII. Verschiedene Ansprüche an eigene Arbeit (freiberuflich, gemeinwohlorientiert, wirtschaftlich orientiert, hobby-mäßig)</p>
Themenvorschläge für „KULTUR im Fokus 2024“	<p>Kulturelle Identität (Was macht uns aus?)</p> <p>Kultur und Bildung</p> <p>Kultur und Verwaltung</p>